

Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit Eberswalde im Jahr 2019

Die Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit ist im Jahr 2001 als kommunale Selbstverpflichtung im Rahmen der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Gewalt entstanden.

Seit September 2004 wurde die Stelle von Kai Jahns ausgefüllt, die ab Januar 2005 durch die Stadtverordneten auf 20 Wochenstunden reduziert wurde.

Ziele und Aufgaben

- Thematisierung / Auseinandersetzung mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit: etwa Antisemitismus, Gadge-Rassismus, Islamfeindlichkeit, Homophobie, Sexismus (Herabsetzung sexuellen oder sozialen Andersseins)
- Hilfe und Unterstützung der von Rassismus und Vorurteilen und daraus resultierenden Diskriminierungen Betroffenen
- Das sind insbesondere für die Koordinierungsstelle:
- Geflüchtete, Menschen mit Migrationsgeschichte, Ausländer*innen, Schwarze (auch Schwarze Deutsche)
- Roma*nja, insbesondere rumänische Roma*nja

Beispiele

- Familienhilfe für Roma*nja und z.B. Hilfe für arabische Familien, die einen Kleingarten suchen
- Kontakt und Fortbildung mit der Opferperspektive e.V., aufsuchend und parteilich – Unterstützung bei rassistischen Übergriffen
- Benefizkonzert für den Flüchtlingsfonds Barnim Uckermark
- Veranstaltungen wie Fastenbrechen nach dem Ramadan im Park am Weidendamm
- Angebote für Frauen und Mädchen mit Zuwanderungsgeschichte, wöchentliche Theaterworkshops, Filmabende mit Diskussion

Ziele und Aufgaben

- Eberswalde als offene und von Vielfalt geprägte Stadt erlebbar machen.
- Politische und kulturelle Bildung, insbesondere im Rahmen der Jugendarbeit
- Förderung von Erinnerungskultur am historischen Ort und im lokalen Kontext – NS, Shoah und Porajmos, Kolonialismus, Postkolonialismus
- Auseinandersetzung mit Subkulturen mit Bezug auf einen rechtsextremen Livestyle und organisierten Rechtsextremismus

Beispiele

- Unterstützung der Veranstaltungsreihe TOHUWABUHU – Anstiften zu Vielfalt und Verstehen (z.B. in Rahmen der Zusammenarbeit mit AMCHA e.V. – psychosoziale Hilfe für Holocaust-Überlebende)
- Moderation des Netzwerkes „Für ein tolerantes Eberswalde“
- Weiterentwicklung des Erinnerungsortes Eisenspalterei, ehemaliges Außenlager des KZ Ravensbrück als Ort der politisch-historischen Bildung
- Regelmäßige Gruppenarbeit mit Jugendlichen:

Girls Action Space – Gruppe von jungen Frauen mit Zuwanderungsgeschichte

Entwicklung eines genderspezifischen Stückes „Steffi Biest – aus mir macht ihr keine Primel in eurem Vorgarten“ im Fontanejahr

Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Eberswalde „Vielfalt in Eberswalde“ im Jahr 2019

- Die Koordinierungsstelle für Toleranz moderierte zusammen mit dem Referenten für soziale Teilhabe und Integration die AG „Vielfalt in Eberswalde“.
- Die AG begleitete die Zielsetzung und den Fortschreibungsprozess.
- Es kam zu einer Ausschreibung und der Vergabe einer unterstützenden fachlichen Leistung.
- Die Koordinierungsstelle bereitete den Beteiligungsprozess, dazu erfolgten moderierte Treffen im Rahmen des Runden Tisches „Willkommen in Eberswalde“.

Danke!

Die Koordinierungsstelle für Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit Eberswalde beendete ihre Tätigkeit am 31.12.2019.

Viele Themen werden Sie weiterhin in Eberswalde beachtet sehen, und wir werden uns bei vielen Aktivitäten treffen.

Ich lade Sie zum Benefizkonzert für den Flüchtlingsfonds Barnim Uckermark mit Solo Pájaros, die eine Mischung aus Cumbia und Reggae spielen, ein. Also bis zum 26. März ab 19.00 Uhr in diesem Saal.